

Staatlich anerkannte Fachhochschule  
PTL Wedel, Prof. Dr. D. Harms, Prof. Dr. H. Harms  
Gemeinnützige Schulgesellschaft mbH

STUDIEN- UND PRÜFUNGSORDNUNG  
Bachelor-Studiengang  
Smart Technology

Studienformen: Vollzeit, Teilzeit, Dual

Vom 26. September 2025

Hinweis:

Bis zur Veröffentlichung der URL im Nachrichtenblatt Hochschule (herausgegeben vom Wissenschaftsministerium des Landes Schleswig-Holstein) hat die Satzung Entwurfscharakter.

Studien- und Prüfungsordnung (Satzung) für den Bachelor-Studiengang *Smart Technology* an der Fachhochschule Wedel

Zuständiges Ministerium, Nummer, Jahr und Seite der Veröffentlichung im Nachrichtenblatt Hochschule: NBI. HS. MBWK Schl.-H. ausstehend

Aufgrund des § 52 Absatz 1 Satz 2 des Hochschulgesetzes (HSG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Februar 2016 (GVOBl. Schl.-H., S. 39), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 3. Februar 2022 (GVOBl. Schl.-H., S. 102), wird nach Beschlussfassung durch den Senat vom 26. September 2025 und nach Genehmigung durch das Präsidium am selben Datum die folgende Satzung erlassen:

## **§ 1 Allgemeine Studienhinweise**

Diese Studiengangs- und Prüfungsordnung des Bachelor-Studiengangs *Smart Technology* enthält Hinweise allgemeiner Art. Es wird den Studentinnen und Studenten empfohlen, sich auch mit der Prüfungsverfahrensordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Fachhochschule Wedel vertraut zu machen und möglichst frühzeitig Kontakt mit Professorinnen und Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit dem Ziel der Studienfachberatung aufzunehmen. Außerdem wird auf die Aushänge des Prüfungssekretariates verwiesen.

## **§ 2 Geltungsbereich**

Diese Studiengangs- und Prüfungsordnung regelt auf der Grundlage der gültigen Prüfungsverfahrensordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Fachhochschule Wedel Ziel, Inhalt und Aufbau des Studiums für den Bachelor-Studiengang *Smart Technology* an der Fachhochschule Wedel.

## **§ 3 Studienbeginn**

Das Lehrangebot ist auf einen Beginn zum Sommer- und Wintersemester ausgelegt.

## **§ 4 Regelstudienzeit**

Das Lehrangebot erstreckt sich über sieben Semester (Regelstudienzeit). Der zeitliche Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Arbeitslast beträgt 6300 Stunden (= 210 ECTS-Punkte). Für den Erwerb eines ECTS-Punktes wird ein Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt.

## **§ 5 Abschluss**

Den Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studiums wird der akademische Grad eines „Bachelor of Science“ (abgekürzt: B.Sc.) verliehen.

## **§ 6 Studienberatung**

Zu den Modulen beraten die Modulverantwortlichen.

Die übergreifende Studienfachberatung zur individuellen Studienplanung erfolgt durch vom Prüfungsausschuss bestimmte Studienfachberaterinnen und Studienfachberater. In der Regel sind dies die Studiengangsleiterinnen und Studiengangsleiter.

Für nicht fachspezifische Studienprobleme steht die Allgemeine Studienberatung der FH Wedel zur Verfügung.

## § 7 Studienformen

Das Studium kann in folgenden Formen absolviert werden: Vollzeit, Teilzeit, Dual.

Details regelt die Prüfungsverfahrensordnung.

## § 8 Qualifikationsziele

### (1) Allgemeine Qualifikationsziele

Der Konzeption dieses Studienganges liegt die Vorbereitung auf das breite berufliche Tätigkeitsfeld von Informatikern, technischen Informatikern und Wirtschaftsingenieuren zugrunde, wobei eine Fokussierung auf intelligente Systeme und intelligente Umgebungen im Zentrum des Studiengangs steht. Hierbei wird das gesamte Spektrum an Kompetenzen für den Entwurf und die Realisierung intelligenter Systeme vermittelt, von den elektrotechnischen Grundlagen bis hin zu komplexen Erkennungs- und Regelungsalgorithmen auf Anwendungsebene. Studentinnen und Studenten haben im Verlauf des Studiums zudem die Möglichkeit, innerhalb dieses Spektrums durch Wahlmodule einen der fünf Schwerpunkte Technik, systemnahe Software, anwendungsnahe Software, Visualisierung oder Datenwissenschaften zu setzen.

Die für die Berufs- und Tätigkeitsfelder erforderliche fachliche, methodische und soziale Kompetenz erfordert somit ein Curriculum, das sich auszeichnet durch

- a: solide mathematische und naturwissenschaftliche Kenntnisse als Basis,
- b: fachspezifische Studieninhalte aus Kerngebieten der Ingenieurwissenschaften und der Informatik, bei denen die Umsetzung der Ergebnisse in die Praxis und deren Verwertbarkeit der Ergebnisse im Vordergrund stehen,
- c: Projekte und Praktika, in denen anhand vorgegebener Projektziele verschiedene Themenkomplexe bedarfsorientiert erarbeitet werden,
- d: die Vermittlung grundlegender unternehmerischer Prinzipien und Inhalte,
- e: ergänzende Studieninhalte aus den Gebieten Integration und Soft Skills, d. h. spezifische Fähigkeiten und Kenntnisse, die für den beruflichen Erfolg entscheidend sein werden,
- f: Elemente zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit und der sozialen Kompetenz,
- g: hochgradige Anwendungsorientierung durch eine Abschlussarbeit, die in Zusammenarbeit mit Unternehmen als selbständige Projektarbeit angefertigt wird.

Die Begrenzung des Studiumumfangs bei gleichzeitiger Beibehaltung der fachlichen Breite in den unterschiedlichen Wissensgebieten sowie deren Integration auf einem angemessenen Qualitätsniveau erfordert die sorgfältige Selektion der notwendigen Kerninhalte. Studentinnen und Studenten können das Studium durch Wahl geeigneter Module in der zweiten Studienhälfte in einem der Themenbereiche Technik, systemnahe Software, anwendungsnahe Software, Visualisierung bzw. Datenwissenschaften sowie durch die Ausrichtung ihres Praktikums und ihrer Bachelor-Arbeit inhaltlich ausrichten.

Ein erfolgreich absolvierter Bachelor-Studiengang soll einerseits einen frühen Einstieg ins Berufsleben, entweder in einer Anstellung oder in selbstständiger Tätigkeit, ermöglichen (Berufsbefähigung) und andererseits die Absolventinnen und Absolventen auch zu einem wissen-

schaftlich vertiefenden Studium oder einem Zusatzstudium befähigen. Daher sollen folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen vermittelt werden:

**Kenntnisse** Die Absolventinnen und Absolventen verfügen, wie oben schon erläutert, über breites Grundlagenwissen in Naturwissenschaft und Technik insbesondere auch in der Informatik. Sie haben wirtschaftswissenschaftliche Grundkenntnisse. Damit sind die Absolventinnen und Absolventen befähigt, die in ihrer Arbeitswelt auftretenden Phänomene und Probleme sowie die grundlegenden Prinzipien in Unternehmen zu verstehen und mit methodischer Herangehensweise zu lösen. Im Einzelnen verfügen die Absolventinnen und Absolventen über Kenntnisse und Verständnis aus folgenden Bereichen:

- a: Naturwissenschaften / Technik / Informatik / Mathematik
- b: Wirtschaftswissenschaften
- c: Integrationsbereich einschließlich Fremdsprachen

Im Detail haben sie

- a: ein breites Basis- und Überblickswissen in ausgewählten Bereichen der Mathematik und der Informatik in Theorie und Praxis erworben. Sie kennen daher die Grundlagen und Gesetzmäßigkeiten der ausgewählten Disziplinen sowie die Methoden der wissenschaftlichen Arbeitsweise (mathematische, informationstechnische Grundkenntnisse).
- b: sich ein breites Basis- und Überblickswissen über die Programmentwicklung in Theorie und Praxis angeeignet und besitzen eingehende Kenntnisse mehrerer Programmiersprachen für unterschiedliche Anwendungsbereiche.
- c: ein breites Basis- und Überblickswissen der Entwicklung eingebetteter Systeme in Theorie und Praxis, ihrer technischen Besonderheiten und der eingesetzten Entwicklungsprozesse.
- d: ein breites Basis- und Überblickswissen moderner Fertigungstechniken des Rapid Prototyping in Theorie und Praxis sowie der Eigenschaften eingesetzter Materialien.
- e: gleichzeitig ein Basis- und Überblickswissen über die wesentlichen betriebswirtschaftlichen Felder in Theorie und Praxis erworben. Sie kennen deshalb die wesentlichen Aufgaben der betrieblichen Funktionen und verstehen die betrieblichen, volkswirtschaftlichen und managementbezogenen Prozesse sowie deren Wechselwirkungen (wirtschaftswissenschaftliche Grund-Kenntnisse).
- f: ein breites Basis- und Überblickswissen über ausgewählte Integrationsfächer, die wirtschaftliche, technische und soziale Aspekte und Prozesse verbinden. Sie besitzen Kenntnisse über grundlegende Gebiete der Kommunikation und Methodik (integrative Kenntnisse).
- g: grundlegende Kenntnisse im Bereich der Empirie und sind mit wissenschaftlicher Arbeitsweise vertraut (wissenschaftliches Arbeiten).
- h: ein breites Basis- und Überblickswissen im Bereich des Projekt-Managements und der -Durchführung erworben (Projektdurchführung).

### **Fertigkeiten**

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage,

- a: umfassende technische Aufgabenstellungen im Bereich zu identifizieren, zu abstrahieren, zu strukturieren und ganzheitlich/integrativ zu lösen,

- b: Methoden und Prozesse systematisch zu durchdringen, zu analysieren und zu bewerten,
- c: anwendungsorientierte Lösungen auch auf Basis spezifizierter Prozess- und Datenanalysen zu erarbeiten, zu optimieren und zu realisieren,
- d: relevante Sekundär- und Primärdaten im technischen Bereich nach wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und zu interpretieren,
- e: adäquate technische intelligente Systeme zu beurteilen, zu planen und auszuwählen,
- f: Literaturrecherchen durchzuführen und Fachinformationsquellen für ihre Arbeit zu nutzen.

### **Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studienganges erwerben insbesondere folgende Kompetenzen. Sie können

- a: die wirtschaftlichen, politischen, sozialen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Wirtschaft verstehen und beurteilen (Verstehen des wirtschaftlichen Umfelds),
- b: rationale und ethisch begründete Entscheidungen treffen sowie kritisch denken, um innovative und effektive Lösungen für bereichsübergreifende, qualitative und quantitative Probleme zu finden (kritisches Denken),
- c: sich logisch und überzeugend in mündlicher und schriftlicher Form artikulieren sowie über Inhalte und Probleme der jeweiligen Disziplin mit Fachkolleginnen und -kollegen auch fremdsprachlich und interkulturell kommunizieren (Kommunikation),
- d: effektiv mit anderen Menschen in unterschiedlichen Situationen und internationalem Umfeld fachübergreifend konstruktiv zusammenarbeiten (Kooperation und Teamwork),
- e: komplexe Aufgabenstellungen im technischen Kontext erkennen und fachübergreifend, ganzheitlich und methodisch lösen (interdisziplinäre Problemlösungs- und Handlungskompetenz),
- f: einschlägige wissenschaftliche Methoden und neue Ergebnisse aus Naturwissenschaft, Technik und Informatik auf Aufgabenstellungen in der Praxis anwenden, unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, ökologischer, technischer und gesellschaftlicher Erfordernisse (Transferkompetenz),
- g: sowohl einzeln als auch als Mitglied internationaler Gruppen arbeiten, Projekte effektiv organisieren und durchführen sowie in eine entsprechende Führungsverantwortung hineinwachsen (interkulturelle Kompetenz),
- h: durch einen umfassenden Praxisbezug des Studiums sich unmittelbar in das berufliche Umfeld integrieren und mit Partnern auf unterschiedlichen Ebenen zusammenarbeiten (soziale Kompetenz),
- i: moderne Informationstechnologien effektiv nutzen (IT Kompetenz),
- j: auf Basis ihrer Bachelor Ausbildung selbständig lernen und sich weiterbilden (lebenslanges Lernen).

## (2) Besondere Qualifikationsziele des Vollzeitstudiums

Die Qualifikationsziele des Vollzeitstudiums sind durch die allgemeinen Ziele umfassend beschrieben.

## (3) Besondere Qualifikationsziele des dualen Studiums

Im dualen Studium wird die Verbindung zwischen akademischer Theorie und praxisorientierter Anwendung durch die Einbindung von Tätigkeiten im Partnerunternehmen verstärkt, wodurch die Relevanz der Studieninhalte für die Praxis betont und die direkte Anwendung zur Problemlösung im Unternehmen angestrebt wird. Ziel ist es, dass die Absolventinnen und Absolventen sofort im beruflichen Alltag bewähren können. Hierbei wird die Qualität des Vollstudiums nicht ersetzt, sondern durch eine praktische Komponente ergänzt. Um die Erreichung dieser zusätzlichen, spezifischen Qualifikationsziele zu gewährleisten, erfolgt eine enge Abstimmung zwischen Hochschule und Unternehmen, unterstützt durch Praxis- und Praktikumsberichte der Studentinnen und Studenten, in denen sie ihre Aktivitäten und Erkenntnisse im Unternehmen dokumentieren.

Das duale Studium zielt darauf ab, die folgenden erweiterten fachlichen und berufspraktischen Kompetenzen zu vermitteln:

- a: Die Fertigkeit, technische Aufgabenstellungen zu identifizieren, zu abstrahieren, zu strukturieren und ganzheitlich/integrativ zu lösen, indem auf die spezifischen Anforderungen und Möglichkeiten des Unternehmens eingegangen wird.
- b: Die Fertigkeit, Methoden und Prozesse systematisch zu durchdringen, zu analysieren und zu bewerten, um anwendungsorientierte Lösungen auch auf Basis spezifizierter Prozess- und Datenanalysen zu erarbeiten, zu optimieren und zu realisieren.
- c: Die Fertigkeit, adäquate technische intelligente Systeme zu beurteilen, zu planen und auszuwählen, die den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechen.
- d: Die Fertigkeit, Literaturrecherchen durchzuführen und Fachinformationsquellen für die Arbeit zu nutzen, um auf dem neuesten Stand der Technologie zu bleiben.

Darüber hinaus werden die folgenden überfachlichen Kompetenzen hervorgehoben:

- a: Die Fähigkeit, die wirtschaftlichen, politischen, sozialen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Wirtschaft zu verstehen und zu beurteilen.
- b: Die Fähigkeit, rationale und ethisch begründete Entscheidungen zu treffen sowie kritisch zu denken, um innovative und effektive Lösungen für bereichsübergreifende, qualitative und quantitative Probleme zu finden.
- c: Die Fähigkeit, sich logisch und überzeugend in mündlicher und schriftlicher Form auszudrücken und mit Fachkolleginnen und -kollegen auch in einer Fremdsprache und in einem interkulturellen Kontext zu kommunizieren.
- d: Die Fähigkeit, effektiv mit anderen Menschen in unterschiedlichen Situationen und in einem internationalen Umfeld konstruktiv zusammenzuarbeiten.

Durch die Verbindung von Theorie und Praxis bietet das duale Studium den Studentinnen und Studenten die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen in realen Arbeitsumgebungen

zu erproben und weiterzuentwickeln, was ihre Aussichten auf eine erfolgreiche Berufslaufbahn erheblich verbessert.

## **§ 9 Studienverlaufs- und Prüfungsplan**

Die Module, die dazugehörigen Lehrveranstaltungen und deren Semesterzuordnung werden im Studienverlaufs- und Prüfungsplan (siehe Anlage) ersichtlich.

Die Vertiefungsrichtungen und Wahlblöcke sind im Modulhandbuch beschrieben.

## **§ 10 Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt mit der Wirkung vom 1. Oktober 2025 in Kraft.

Wedel, den 26. September 2025



Prof. Dr. Eike Harms  
Präsident der Fachhochschule Wedel

## **Anhang: Studienverlaufs- und Prüfungsplan**





<b>Spalte</b>	<b>Bedeutung</b>
Modul-Nr.	Modulnummer
Modul	Bezeichnung des Moduls
Prfg.-Nr.	Prüfungsfachnummer
Veranstaltung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung
ECTS pro Semester	Angabe, in welchem Semester in einer Fachrichtung das Modul mit wie vielen ECTS liegt
Fq.	Frequenz (W = Wintersemester, S = Sommersemester, W+S = jedes Semester)
VE	Veranstaltungseinheit (1 = 75 Minuten / Woche)
Hfgk.	Anzahl Wochen
KoZ	Kontaktzeit
EIZ	Selbststudium
AA	Arbeitsaufwand
Anw.	Anwesenheit
Vorl.	erforderliche Vorleistungen
Art	Prüfungsform (s. Tabelle unten)
Ben.	Benotung (J = Ja, N = Nein)
Vers.	Anzahl der Versuche (* 4. Versuch = mündliche Nachprüfung)
Dauer	Dauer der Prüfung
Vert.	Vertiefungsrichtung
WB	Wahlblockzuordnung
LF.	Veranstaltungsform (s. Tabelle unten)
Mit.	Mitarbeiterkürzel
Sprache V.	Vorlesungssprache (DE = Deutsch, EN = Englisch)
Sprache M.	Sprache der Unterrichtsmaterialien (DE = Deutsch, EN = Englisch)
Fachgebiet	Informatik / Integrationsfach / Mathematik / Technik / Wirtschaft / Medien & Kommunikation / Fremdsprachen & Recht

<b>Kürzel</b>	<b>Prüfungsform</b>	<b>Kürzel</b>	<b>Veranstaltungsform</b>
AB	Abnahme	A	Assistenz
AS	Assessment	BC	Bootcamp
AU	Ausland	BR	Betriebliches Praktikum
BP	Begleitprüfung	di	Mehrere Veranstaltungsarten
FP	Teilnahme	F	Fallstudie
K1	Klausur + ggf. Bonus	K	Kolloquium
K2	Klausur / Mündliche Prüfung + ggf. Bonus	P	Praktikum
KL	Klausur	PR	Projekt
KM	Klausur / Mündliche Prüfung	S	Seminar
KO	Kolloquium	TS	Thesis
LA	Laborabschluss	U	Übung / Praktikum / Planspiel
LP	Laborprüfung	Y	Veranstaltungen an ausländischer Hochschule
LT	Lerntagebuch	V	Vorlesung
MP	Mündliche Prüfung	VU	Vorlesung mit integrierter Übung / Workshop / Assigm.
PB	Praktikumsbericht / Protokoll	W	Workshop
PF	Portfolio-Prüfung		
PFK	Portfolio-Prüfung mit Kompensationsprüfung		
PR	Präsentation / Referat		
SA	Schriftl. Ausarbeitung (ggf. mit Präsentation)		